

Mein Auslandssemester in Oviedo, Spanien

Oviedo befindet sich in Nordspanien und ist die Hauptstadt der Region Asturien. Nur 25 Autominuten entfernt vom Meer und umgeben von Bergen, genießen die ca. 220.000 Einwohner ein entspanntes Leben. Die Stadt hat viel zu bieten, aber vor allem Regen, weshalb kein Bewohner dieser Stadt die Wohnung ohne einen ‚Paragua‘ (Regenschirm) verlässt. Der häufige Regenschauer ist aber auch der Grund wieso Oviedo bzw. Asturien, im Gegensatz zum Rest Spaniens, eine sehr grüne Landschaft, gespickt mit vielseitiger Flora und Fauna, zu bieten hat.

Vorbereitung, Unterkunft & Flug

Ich erhielt meinen Platz an der Universidad de Oviedo am Campus del Christo (Campus für Wirtschaft) über die Restplatzvergabe. Nun musste ich mich um das Learning Agreement kümmern und mir meine Kurse auf der Uniwebseite (<http://sies.uniovi.es/ofe-pod-jsf/web/oferta/seccion-5.faces>) auswählen, welches daraufhin von Koordinatoren an der Partneruni sowie in Frankfurt/Oder unterschrieben werden musste. Als alles in trockenen Tüchern war, habe ich mir bei den zahlreichen Angeboten auf der Facebook ‚Oviedo Erasmus Gruppe‘ ein Zimmer in einer WG gesucht. Die Mieten sind vergleichbar mit Frankfurt; ich habe für ein schönes Zimmer mit eigenem Bad in einer großen Wohnung ca. 250€ bezahlt. Ich fand es angenehm in Campus Nähe zu wohnen und habe nur 10 Minuten zu Fuß zur Uni gebraucht. Es gibt allerdings auch Busverbindung für 1,20€ pro Strecke.

Als nächstes kümmerte ich mich um einen Flug, und nach einiger Recherche, fand ich heraus, dass die preiswerteste Verbindung mit Flug und Bus war. Also buchte ich einen Flug von Berlin (Schönefeld) nach Santander mit Ryan Air (ab 9,99€) und von da aus ging es weiter mit dem spanischen Bus Unternehmen ALSA nach Oviedo (ca. 13€). Der Flug geht ungefähr zweieinhalb Stunden und der Bus benötigt noch einmal zwei bis drei Stunden.

Ich hatte bereits bei der Sparkasse ein Visa Konto abgeschlossen, welches mir ermöglichte fast bei jeder Bank bzw. Automat kostenfrei Geld abzuheben. Es gab Vorort allerdings auch die Möglichkeit, ein Studentenkonto bei der Bank Santander abzuschließen. Das Semester beginnt in Oviedo ca. Mitte Januar. Es gab einen ‚Welcome Day‘ (der ging nur 1,5 Stunden und fand am 24. Januar statt) für alle Erasmus Studierende am Campus Milan, welcher allerdings komplett auf Spanisch geführt wurde. Dieser war nicht verpflichtend, allerdings bekommt man einen guten Eindruck, wer ebenfalls neu in dieser Stadt ist. Es gab kein Tutorenangebot, aber ich hatte stets die Möglichkeit, im Büro meiner Koordinatorin vorbeizuschauen, wenn ich Fragen hatte. Innerhalb der ersten Tage nach der Ankunft muss man dem ‚Office of International Relations‘ (Calle Principado n.º3) einen Besuch abstatten und sich registrieren lassen. Nachdem das Learning Agreement unterschrieben und man registriert ist, muss man sich nun im Sekretariat der jeweiligen Fakultät seine Kurse bestätigen lassen um Zugriff auf den Virtual Campus (wie Moodle) zu bekommen und eine Studierendekarte zu erhalten.

Nachdem diese Schritte vollbracht sind, kann es endlich mit dem Erasmus Semester losgehen!

Studium

Nun muss man sich noch die Zeiten für die jeweiligen Kurse auf der Webseite der Uni raussuchen und dann geht das Semester auch schon los. Im Gegensatz zur Uni Frankfurt wird in Oviedo in Klassen unterrichtet, welche aus ungefähr 25 Studenten bestehen. Trotz empfohlener Anwesenheitspflicht, kam es vor, dass an manchen Tagen nur vier andere Kommilitonen kamen. Ich habe in dem Semester drei Kurse belegt; Strategic Management, Marketing Research und Entrepreneurship. Ich wählte Englisch als Unterrichtssprache, welches von den Professoren größtenteils gut umgesetzt wurde. Die Kurse wurden aufgeteilt in Theorie und Praxis (jeweils einmal die Woche) und gingen jeweils 1 Stunde und 45 Minuten, fingen aber meistens, wie in Spanien üblich, mit etwas Verspätung an. Der Unterricht wurde vielseitig und interessant gestaltet und im

Gegensatz zur Viadrina gibt es eigentlich jede Woche (kurze) Hausaufgaben oder Präsentationen. In einem Kurs kann man maximal zehn Punkte erreichen, welche sich meistens zusammenstellen aus: 6 Punkte für die Klausur (in der mind. zwei Punkte erreicht werden mussten), sowie 4 Punkte für mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Projekte, Anwesenheit etc. Die Klausur geht zwei Stunden, und es werden einige Aufgaben/Fragen gestellt, welche in der Zeit definitiv beantwortbar sind.

Es werden auch Sprachkurse am Anfang des Semesters angeboten, welche sich aber mit meinen Kursen überschneiden haben, weshalb ich sie nicht gewählt habe.

Ich fühlte mich in allen drei Kursen stets gut aufgehoben; wenn man Fragen hatte, konnte man sie jederzeit stellen oder die Professoren per Mail kontaktieren bzw. in ihrem Büro aufsuchen. Es kam nicht das Gefühl auf, dass sich die Professoren keine Zeit für einen nehmen.

Grundsätzlich habe ich aus der Zeit an der Universität sehr viel lernen können und mich auf dem Campus auch sehr wohl gefühlt. Der Campus ist überschaubar und ziemlich übersichtlich gebaut. Es gibt unter anderem einen Copy Shop und eine Cafeteria, welche leckere und erschwingliche Mahlzeiten bereitet.

Bei Fragen zum Unialltag oder zum Erasmussemerster konnte man das Büro am Campus aufsuchen und jederzeit um Hilfe bitten, wenn es Schwierigkeiten gab. Allerdings wäre es hier vom Vorteil ein wenig Spanischkenntnisse mitzubringen, da Englisch in den seltensten Fällen fließend gesprochen wird.



Campus des Cristo an der Fakultät für Wirtschaft



Alltag & Freizeit

Der Alltag in Oviedo ist definitiv stressfrei. Wenn es mal gerade nicht regnet, sind tagsüber viele ältere Menschen unterwegs, welche sich meiner Meinung nach im Gegensatz zu den Rentnern in Deutschland sehr stilvoll kleiden. Es wird auch schon im 12 Uhr mal ein Bier in der nahegelegenen Bar getrunken oder ein Kaffee genossen.

Die Stadt ist nicht besonders groß, aber trotzdem gibt es einiges zu sehen. Sei es die imposante Kathedrale, die schöne Altstadt mit engen Gassen, ein Fußballspiel von Real Oviedo, viele große Parks oder die Christo Statue auf einem Berg um Oviedo. Man kann auch einfach nur durch die Stadt schlendern und die Eindrücke genießen, allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass es ständig auf und ab geht, denn die Stadt ist sehr hügelig.

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten vergleichbar mit denen in Frankfurt/Oder. Es gibt etwas teurere Supermärkte (Alimerka, Corte Ingles), welche meistens bis 21:30 offen haben und frisches Fleisch & Fischtheken bieten, sowie vom Preis eher moderatere Supermärkte (Mercadona, Mas y mas, Dia etc.). Außerdem gibt es viele kleinere Läden für Fisch, Obst, Gebäck etc.

Abends oder eher nachts begeben sich dann die ganzen Studenten in die Altstadt (um die Calle Mon), und genießen preiswerten Alkohol, volle Gassen, sowie meist freien Eintritt in vielen Tanzbars in denen hauptsächlich Reggaeton gespielt wird. In Spanien startet die ‚Siesta‘ meist erst nach 24 Uhr und geht bis tief in den Morgen. Sidrerias gibt es fast an jeder Ecke, in welchen das berühmte Apfelcidre aus der Region ausgeschenkt wird, und in einer speziellen Prozedur getrunken wird.

Zudem liegt Oviedo umgeben von einer Vielzahl von Städten. In einer halben Stunde ist man in Gijon am Meer, sowie in den Bergen in denen man Ski fahren kann (ja, es hat tatsächlich in Oviedo Ende Februar auch geschneit). Also falls es in Oviedo mal langweilig werden sollte oder das Wetter nicht mitspielt, gibt es einige Ausweichorte in näherer Umgebung.

Fazit

Ich bin grundsätzlich super zufrieden mit meinem Auslandssemester in Oviedo. Als schlechteste Erfahrung würde ich tatsächlich das regelmäßig graue und regnerische Wetter nennen, welches auf Dauer ziemlich ernüchternd war, aber sich gut auf mein Lernverhalten und meine Noten auswirkte. Außerdem können ein paar Spanisch Grundkenntnisse nicht schaden, da außer die Studierenden und Professoren in der Stadt kaum Menschen Englisch sprechen.

Ich habe viele positive Erfahrungen gemacht und kann mich nicht auf eine beschränken. Einerseits hat mich die Vielfalt der Region (bzw. der Gegensatz zum Rest Spaniens) sehr beeindruckt. Außerdem waren die Menschen in der Stadt sehr gelassen, freundlich und hilfsbereit. Es gab nie Stress oder ähnliches. Ich habe Freunde aus aller Welt kennengelernt und mit ihnen gemeinsam viele tolle Dinge erlebt. Das Studien- sowie Freizeit Angebot ist vielseitig und es wird einem nie langweilig. Nach fünf Monaten war ich auch froh wieder nach Deutschland zu kommen, aber blicke positiv zurück über die schnell vergangene und mit viel Erlebnissen geprägte Zeit in Oviedo, Spanien.



